

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 80 (1993)
Heft: 9: Die ästhetische Verwaltung der Stadt = L'administration esthétique de la ville = The aesthetic administration of the city

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hatte, hier erfuhr er es gewissermassen hautnah.

1920 lud ihn Ernst Freud, sein früherer Reisebegleiter, nach Berlin ein, wo er zwischenzeitlich ein Architekturbüro gegründet hatte. Ernst Freud entwarf die Gebäude, und Richard Neutra plante die Gärten. Schon nach wenigen Wochen verlor er seine Stellung. In Berlin lernte er Erich Mendelsohn (1887–1953) kennen, der in Luckenwalde die Hutfabrik Friedrich Steinberg, Hermann & Co zwischen 1921 und 1923 plante und baute. Mendelsohn konnte Richard Neutra als Mitarbeiter für sein Atelier gewinnen. Er stand zur gleichen Zeit in Verbindung mit dem Verleger Rudolf Mosse, um das zu dessen Zeitungskonzern gehörende Bürogebäude «Berliner Tageblatt» (das Mossehaus) umzubauen, wobei neben Neutra der Bildhauer und spätere Architekt Paul Rudolf Henning (1886–1986) am Umbau mitarbeiteten. Erich Mendelsohn bearbeitet zugleich einen Wettbewerb für ein Geschäftsviertel in Haifa. Richard Neutra ist auch hieran beteiligt. Das Büro erhält eine hohe Preissumme in ägyptischen Pfunden, die es Richard Neutra erlauben, 1923 nach Amerika auszuwandern.

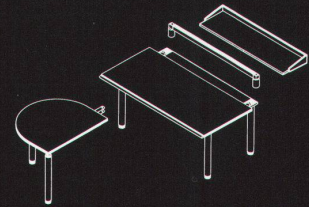
Dass er 1923 auswandert, beruht auf einer Vielzahl von Gründen. Einmal ist es die schwierige ökonomische Lage Deutschlands in den Jahren 1920 bis 1924 mit der sprichwörtlich galoppierenden Inflation, die jedes Bauen zu einem Abenteuer werden lässt. Zum anderen hatte Neutra die Loosschen Berichte über Amerika mit Begeisterung aufgenommen, ein Land – so schien es ihm in Europa –, das ein riesiges Experimentierfeld zu sein schien, wo man mit industriell hergestellten Produkten, die er bewunderte, ein ganz neues Bauen formulieren konnte. Bot doch die moderne Tech-

nik ein Instrumentarium an, mit dem man auf lange Sicht – so seine Bauauffassung – die Tradition verlassen und eine echte Verbesserung herbeiführen konnte. Schliesslich hatten Louis Sullivan (1856–1924), den er noch kurz vor seinem Tod kennenlernte, und vor allem Frank Lloyd Wright (1867–1959) Häuser gebaut, die etwas völlig neues waren. Langgestreckte endlos scheinende Baukörper ohne Wände, ohne klare Trennungen, in denen die Räume ineinander übergingen. Diese Häuser bauten sich aus klaren Kuben, ein- oder zweigeschossig auf und wurden von flachen weit ausladenden Walmdächern abgedeckt, entweder zusammengefasst, oder, wo es die Dramaturgie des Entwurfs vorsah, herausgearbeitet.

Nach einer Vielzahl von Zwischenstationen, von Stellungen in Büros, in denen er oft der einzige Zeichner war, über Ateliers, die über einen einzigen Raum verfügten und in dem ein Dutzend Architekten zusammengepfercht über ihren Plänen sassen und billigen Wohnungsbau realisierten, lernte er die Realität des riesigen Landes kennen. Am Ende dieser Umwege stand eine Anstellung bei William Hollaburt und Martin Roche in Chicago, zwei Bauingenieuren, die seit 1880 in Chicago Bürohäuser bauten. Sie bedienen sich dabei der neuen Stahlskelettbauweise, die William Le Baron Jenny (1832–1907) entwickelt hatte. Neutra wurde mit amerikanischen Bauproduktionsmethoden konfrontiert: wie man als Zeichner Nr. 208 in verschiedenen Abteilungen Detailprobleme löste, während vor dem Fenster der Bau bereits heranwuchs. Die technische Perfektion, die alle Häuser auszeichnet, die Richard Neutra später baute, hier lernte er sie kennen und damit virtuos umzugehen.

Zwei Jahre arbeitete Richard Neutra in Chicago. 1925 siedelte er nach Kalifornien über, einem Land, das ein einziger blühender Obstgarten zu sein schien, und die Menschen, die sich in dem gemässigten Klima angesiedelt hatten, suchten nach einer neuen Form des Lebens. Neutra wollte mit seiner Architektur nichts verändern, sondern eine an das Klima angepasste Hausform schaffen. Für ihn war der Süden – Hellas, Mesopotamien oder Ägypten – eine Landschaft, in der die Lehrbuchstile formuliert worden waren. In Kalifornien wollte er für das 20. Jahrhundert einen zeitgenössischen Stil, eine Lebensform erarbeiten, die sich ganz nach den biologischen Bedürfnissen der Menschen richtete. Es sollte eine Form gefunden werden, in die die Natur bewusst einbezogen wurde, in der Aussen- und Innenraum zu einer Einheit verschmolzen.

In Kalifornien arbeitete er für kurze Zeit mit Frank Lloyd Wright und Rudolf Schindler zusammen, der schon 1914 nach Amerika gegangen war. Auch Schindler hatte, bevor er 1917 Aufnahme im Wrightschen Atelier fand, zuerst in einem renommierten Büro in Chicago gearbeitet. Gemeinsam arbeiteten sie an dem Wettbewerb für den Völkerbundpalast in Genf. Nach einjähriger Zusammenarbeit eröffnete Neutra 1926 ein eigenes Büro. In Los Angeles baute er in Stahlbeton ein Apartmenthouse, und es entstanden die ersten Pläne für die «One plus two»-Häuser. Es waren vorgefertigte Häuser, in denen sich bereits Neutras Begeisterung für alles Technische äusserte. Zugleich befasste er sich mit städtebaulichen Überlegungen, die in der Zukunftstadt «Rush City Reformed» mündeten. In diesen Planungen, die Neutra immer wieder hervorholte, kam



Folgende Händler stehen Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung:

- 4123 Allschwil**
Goffredo Loertscher AG
Ringstrasse 13, Postfach, Tel. 061/482 06 50
- 5400 Baden**
WB-Projekt AG, Bahnhofstrasse 20, Tel. 056/21 18 88
- 5400 Baden**
Witzig Büroeinrichtung
Mellingerstrasse 42, Tel. 056/22 84 35
- 4018 Basel**
Möbel Rösch AG, Güterstrasse 210, Tel. 061/35 10 39
- 4010 Basel**
Wohnbedarf AG, Aeschenvorstadt 48, Tel. 061/272 06 50
- 3001 Bern**
Büro Keller AG, Monbijoustrasse 22, Tel. 031/26 10 26
- 3011 Bern**
Teo Jakob AG, Gerechtigkeitsgasse 36, Tel. 031/22 53 51
- 8306 Brüttisellen**
Zingg-Lamprecht AG
Stationsstrasse 1–3, Tel. 01/834 13 13
- 3400 Burgdorf**
Weber + Co., Wynigenstrasse 19, Tel. 034/22 70 97
- 7000 Chur**
Abitare Martin Hürlimann AG
Reichsgasse 71, Tel. 081/22 65 68
- 8750 Glarus**
Büro Zweifel + Co. AG
Bahnhofstrasse 8, Tel. 058/61 56 61
- 8302 Kloten**
Andome Inneneinrichtungen + Design AG
Dorfstrasse 76, Tel. 01/813 72 00
- 4901 Langenthal**
Anliker AG die Möbelmacher
Ringstrasse 40, Tel. 063/22 63 63
- 6004 Luzern**
Marghitola AG, Metzgerrainle 6, Tel. 041/51 58 55
- 3280 Murten**
Mobilarte, Hauptstrasse 34, Tel. 037/71 57 66
- 2560 Nidau/Biel**
Brechtbühl Interieur
Hauptgasse 52–58, Tel. 032/51 63 51
- 4104 Oberwil**
Dehm & Partner
Mühlemattstrasse 18, Tel. 061/401 02 01
- 9000 St. Gallen**
Domus Office
Sonnengartenstrasse 6, Tel. 071/22 57 32
- 5703 Seon/Aarau**
Dössegger Möbel AG Office + Licht
Aarauerstrasse 4, Tel. 064/55 11 44
- 4502 Solothurn**
Mobilieria Solothurn AG
Bielstrasse 15, Tel. 065/22 34 24
- 3600 Thun**
Alinea AG, Berntorgasse 16, Tel. 033/22 22 81
- 8404 Winterthur**
Design Forum, Hegistrasse 35c, Tel. 052/242 40 60
- 4800 Zofingen**
Ueli Frauchiger Design AG
Gerbergasse 17–19, Tel. 062/51 44 51
- 6300 Zug**
Bruno Wickart AG
Steinhausstrasse 74, Tel. 042/41 53 53
- 8010 Zürich**
Büro Furrer AG, Tödistrasse 48, Tel. 01/283 17 17
- 8008 Zürich**
Reymond Büromöbel AG
Kreuzstrasse 24, Tel. 01/261 32 45
- 8002 Zürich**
Rüegg-Naegeli AG
Beethovenstrasse 49, Tel. 01/201 22 11
- 8000 Zürich**
Zingg-Lamprecht AG
Am Stampfenbachplatz, Tel. 01/362 36 52

vitra.

PHOTO: HANS HANSEN



METROPOL Büromöbel-System (Design Mario Bellini und Dieter Thiel). **FIGURA** Bürostühle, Bürosessel und Besucherstühle.
Weitere Informationen erhalten Sie von der Vitra AG, Schauraum Zürich, Würzgrabenstrasse 5, 8048 Zürich, Tel. 01/432 54 10.

vitra.